

Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2019 in der Schweiz

Claudia Müller

Erstmals wurden in der Schweiz 2019 gar keine Reviere des Rebhuhns *Perdix perdix* mehr gefunden. Je eine Familie der Brandgans *Tadorna tadorna*, der Moorente *Aythya nyroca* und der Knäkente *Spatula querquedula* liess sich nachweisen, beim Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* waren es zwei Familien. Erstmals seit 1981 gab es beim Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla* einen Brutnachweis. Zum zweiten Mal bebrütete ein Paar des Stelzenläufers *Himantopus himantopus* ein Gelege. Im Grenzgebiet zu Italien brüteten vier Paare des Mornellregenpfeifers *Eudromias morinellus*. Eine Bekassine *Gallinago gallinago* verteidigte ein Revier und ein Paar der Sturmmöwe *Larus canus* machte einen Brutversuch. In Graubünden brütete ein Paar der Zwergohreule *Otus scops* erfolgreich. Erneut zog die Rohrweihe *Circus aeruginosus* im westlichen Mittelland erfolgreich Junge auf, nach zwei Bruten im Vorjahr. Im Wallis brüteten zwei und im Tessin vier Paare des Schlangenadlers *Circaetus gallicus*. Der Bienenfresser *Merops apiaster* übertraf mit 159 Brutpaaren den bisherigen Höchstwert deutlich. Erstmals seit 2001 gelangen beim Zistensänger *Cisticola juncidis* Brutnachweise, drei Paare brüteten erfolgreich. Mindestens eine von zwei Bruten der Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans* war erfolgreich. Bei der Haubenlerche *Galerida cristata*, der Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* und dem Ortolan *Emberiza hortulana* wurde je ein Revier gefunden, beim Mariskenhirsänger *Acrocephalus melanopogon* und beim Brachpieper *Anthus campestris* waren es je drei Reviere. Eine spezielle Suche ergab im Tessin mindestens 20 Reviere des Halsbandschnäppers *Ficedula albicollis*, im Bergell wurden vier und in der Nordschweiz ein Revier gefunden.

Diese Publikation setzt die alljährliche Berichterstattung über die seltenen Brutvögel in der Schweiz fort. Die wichtigsten Ereignisse bei den Gastvögeln wurden in den ID-Bulletins 291 und 292 (Müller et al. 2019, 2020) und im Zustandsbericht 2020 (Knaus et al. 2020) zusammengefasst.

Behandelt werden Arten, die in den letzten Jahren einen Brutbestand von weniger als 50 Paaren aufwiesen sowie einige weitere ausgewählte Arten. Oft sind nur Brutnachweise berücksichtigt, bei einigen Arten zusätzlich auch begründete Hinweise auf Bruten oder Reviere (gemäss den festgelegten Kriterien der Schweizerischen Vogelwarte). Für Arten, die in den letzten Jahren regelmässig in der Schweiz brüteten, wird zum Vergleich mit den Angaben von 2019 jeweils das Mittel der letzten fünf Jahre (2014–2018) angegeben. Es handelt sich dabei um die mittlere Anzahl Bruten, Brutpaare, Nester, Bruthinweise oder Reviere.

Wenn nicht anders vermerkt, stammen die Angaben aus dem Beobachtungsarchiv der Schweizerischen Vogelwarte. Die Nachweise waren zuvor grösstenteils via ornitho.ch erfasst worden. Auch die über diese Meldeplattform eingegangenen Meldungen von Personen, die bei der Vogelwarte nicht als freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeschrieben sind, wurden berücksichtigt. Folgende Abkürzungen werden verwendet: BP = Brutpaar; ad. = adult; pull. = pullus/pulli; Ind. = Individuum/Individuen. Bei den Kantonen sind es die üblichen Abkürzungen: AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Aus Rücksicht auf seltene Brutvogelarten wird z.T. auf genaue Ortsangaben verzichtet.

Wetterverlauf und Vegetationsentwicklung 2019

Die Wintertemperatur lag im Bereich der Norm 1981–2010. Der Dezember war 1,6 °C wärmer als im Mittel, der Januar 1,7 °C kühler. Die Tieflagen der Alpensüdseite registrierten den bisher zweitmildesten Winter seit Messbeginn 1864. Viel Niederschlag im Dezember und Januar sorgte in den Bergen verbreitet für reichlich Schnee. Die Temperaturen im Februar lagen 3 °C über der Norm.

Der Frühling 2019 brachte insgesamt durchschnittliche Witterungsverhältnisse. Nach dem Februar zeigte sich auch der März mild (1,5 °C über der Norm). Im April fielen regional Rekordschneemengen, und der Mai liess den Frühling ungewohnt kühl und in vielen Gebieten trüb ausklingen. Die Frühlingsvegetation entwickelte sich zum sechsten Mal in Folge früh. Den grössten Vorsprung erreichte sie in der ersten Aprilhälfte. Die Kirschbäume und der Löwenzahn blühten beide unterhalb von 600 m im Durchschnitt am 7. April, 10 Tage früher als im Mittel der Periode 1981–2010. Erst im Mai bei der Blüte des Löwenzahns in den Bergen oberhalb von 1000 m reduzierte sich der Vorsprung aufgrund der tiefen Temperaturen im Mai auf nur noch 3 Tage. Dasselbe Bild zeigte auch die Blattentfaltung der Buche, die im April noch einen Vorsprung von 4 Tagen aufwies. Im Mai trat sie in den höheren Lagen 3 Tage später auf als im Mittel. Insgesamt war die Entwicklung der Frühlingsvegetation die 14.-früheste seit 1951.

Der Sommer war der drittwärmste seit Messbeginn und glich den letzten ähnlich heissen Sommern 2018, 2017 und 2015. Wesentlich heisser zeigte sich nur der legendäre Hitzesommer 2003. Im Gegensatz zum heissen Sommer des Vorjahres fiel in vielen Gebieten der Schweiz jedoch ausreichend Niederschlag.

Es folgte der sechstwärmste Herbst seit Messbeginn 1864 (Zusammenfassung der Klimabulletins von Meteo Schweiz).

Brutvögel 2019

Rebhuhn *Perdix perdix*

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Brutbestand in der Champagne genevoise Ende April mit Freiwilligen erhoben. Es wurden keine singenden Hähne gefunden. Auch in der übrigen Schweiz gab es zum ersten Mal keine Beobachtungen von vermuteten Wildvögeln (Übersicht von M. Lanz und J. Duplain).

Weisswangengans *Branta leucopsis*

Wie in den beiden Vorjahren brütete ein Paar auf der Insel von Champ-Pittet bei Cheseaux VD, am 29. Mai wurde ein Gelege mit 4 Eiern gefunden, ohne Folgebeobachtungen (AGC; C. Sahl).

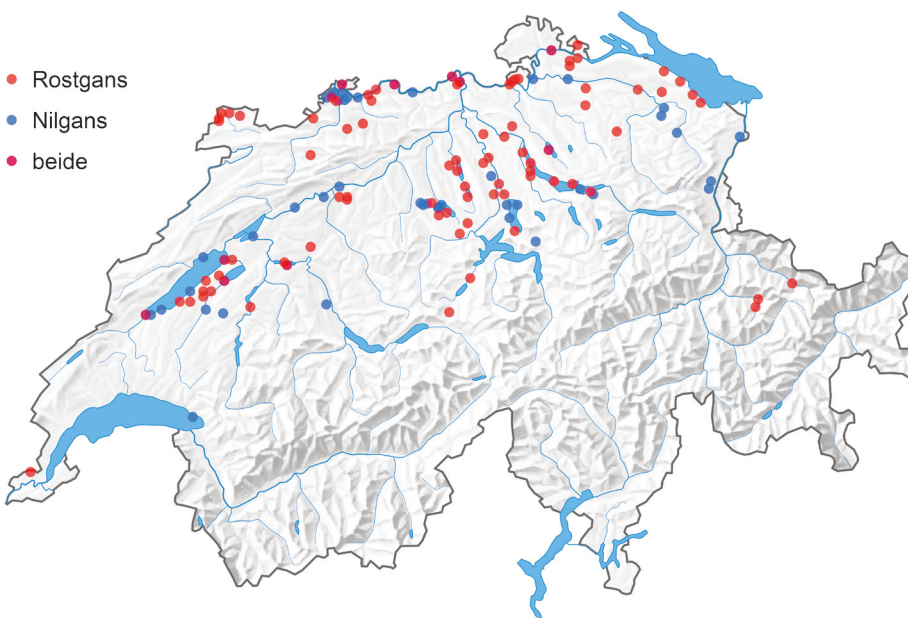


Abb. 1. Brutverbreitung bis 2019 der beiden Neozoen Rostgans *Tadorna ferruginea* (erster Brutnachweis 1963) und Nilgans *Alopochen aegyptiaca* (erster Brutnachweis 2003). Breeding distribution until 2019 of the two neozoa Ruddy Shelduck *Tadorna ferruginea* (first breeding record in 1963, red) and Egyptian Goose *Alopochen aegyptiaca* (first breeding record in 2003, blue).

Graugans *Anser anser*

Die Zahl der Bruten lag mit 72 etwas tiefer als im Vorjahr (83 Bruten). Die Art breitete sich aber weiter aus, an 34 Orten wurden Bruten gefunden (Mittel 2014–2018: 62 Bruten an 24 Orten). Erstmals wurden an folgenden Orten Familien nachgewiesen: am Neuenburgersee zwischen Chevroux VD und Estavayer FR (AGC; P. Rapin) und zwischen Portalban FR und Chevroux (AGC; M. Zimmerli), am Hallwilersee (N. Jäggi), in Weiherhüsli bei Neuenkirch LU (S. Werner), am Klingnauer Stausee AG (M. Meier, O. Heeg) und an den Nussbaumerseen TG (am Hasensee, erster Brutnachweis im Kanton Thurgau; M. Müller, E. Bruhin-Kronauer, R. Bruhin et al.).

Eiderente *Somateria mollissima*

Nach einer Brut im Vorjahr gab es keine Brutnachweise (Mittel 2014–2018: 2 Bruten an 1 Ort).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Mit 24 Bruten an 16 Orten blieb der Bestand im Rahmen der beiden Vorjahre (Mittel 2014–2018: 18 Bruten an 14 Orten; Abb. 1). Erstmals gab es Brutnachweise am Genfersee zwischen Montreux VD und La Tour-de-Peilz VD (F. Monot, C. Hischenhuber), am Neuenburgersee zwischen Champ-Pittet VD und Grandson VD (AGC; M. Muriset et al.), an der Aare zwischen Büren an der Aare BE und Arch BE (W. Christen, K. Eigenheer,



Abb. 2. Adulte Nilgans *Alopochen aegyptiaca* hudert die kleinen pull. in winterlicher Umgebung bei den Weihern der Grün 80. Münchenstein (Kanton Basel-Landschaft), 7. Januar 2019. Aufnahme Annegret Schnider.

Adult Egyptian Goose *Alopochen aegyptiaca* brooding its small chicks in winter near the ponds of Grün 80 in Münchenstein (canton of Basel-Landschaft), 7 January 2019.



Abb. 3. Brandganspaar *Tadorna tadorna* mit 8 wenige Tage alten pull. Lac de Verbois (Kanton Genf), 12. Mai 2019. Aufnahme Pascal Marti.

Pair of Common Shelduck *Tadorna tadorna* with 8 a few days old chicks. Lac de Verbois (canton of Geneva), 12 May 2019.

C. Schmid, R. Gugelmann, M. Urbinelli) und an der Thur bei Neunforn TG (S. Bartholdi). Zudem wurde an den Weiher der Grün 80 bei Münchenstein BL bereits ab dem 7. Januar eine Familie mit 7 wenige Tage alten pull. beobachtet (A. Schnider, D. Thommen, M. Zimmerli et al.; Abb. 2), bisher frühester Brutnachweis dieses Neozoons in der Schweiz.

Brandgans *Tadorna tadorna*

Wie letztmals 2016 und 2017 wurde am Lac de Verbois GE eine Familie beobachtet: ab dem 12. Mai ein Paar mit 8 wenige Tage alten pull. (P. Marti, P. Albrecht et al.; Abb. 3; Mittel 2014–2018: 1 Brut an 1 Ort).

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Mit 11 Bruten an 8 Orten lag der Bestand im Mittel der letzten Jahre (Mittel 2014–2018: 13 Bruten an 11 Orten; Abb. 1).

Mandarinente *Aix galericulata*

Die Zahl der Nachweise lag mit 17 Bruten an 12 Orten etwas über dem Mittel (Mittel 2014–2018: 14 Bruten an 12 Orten). Vom Liebefeldweiher in Köniz BE (A. Barras), von der Aare bei Bremgarten b. Bern BE (C. Schwarz via

S. Werner), vom Biberenbach bei Bibern SO (K. Eigenheer), von Lauperstorf SO (Brut in Schleiereulenkasten; E. Bader), von der Suhre bei Hirschthal AG (M. Rohr via S. Werner) und vom Aabach bei Wädenswil ZH (D. Frei) wurden erstmals Bruten gemeldet.

Kolbenente *Netta rufina*

Mit 234 Nachweisen an 64 Orten wurden etwas weniger Bruten gemeldet als in den 3 Vorjahren (Mittel 2014–2018: 271 Bruten an 76 Orten). Erstmals wurden zwischen Maggia- und Verzascamündung TI am Langensee (P. Teichert, D. Crinari) und zwischen Lachen SZ und Pfäffikon SZ am Zürichsee (U. Wüst) Familien gemeldet.

Tafelente *Aythya ferina*

12 Bruten wurden an 6 Orten gefunden (Mittel 2014–2018: 11 Bruten an 5 Orten; Abb. 4). Zum ersten Mal wurde eine Familie zwischen Täuffelen BE und Nidau BE am Bielersee entdeckt (N. Stettler), daneben wurden 1 Brut am Lac de Joux VD (C. Vaucher, P. Dégalier), 3 Bruten bei Chavornay VD (J.-C. Muriset, M. Bütikofer et al.), 1 Brut am Wichelsee OW (S. Trinkler), 4 Bruten bei Rapperswil SG (K. Anderegg et al.) und 2 Bruten im Nuolener Ried SZ (L. Hüppin et al.) gemeldet.

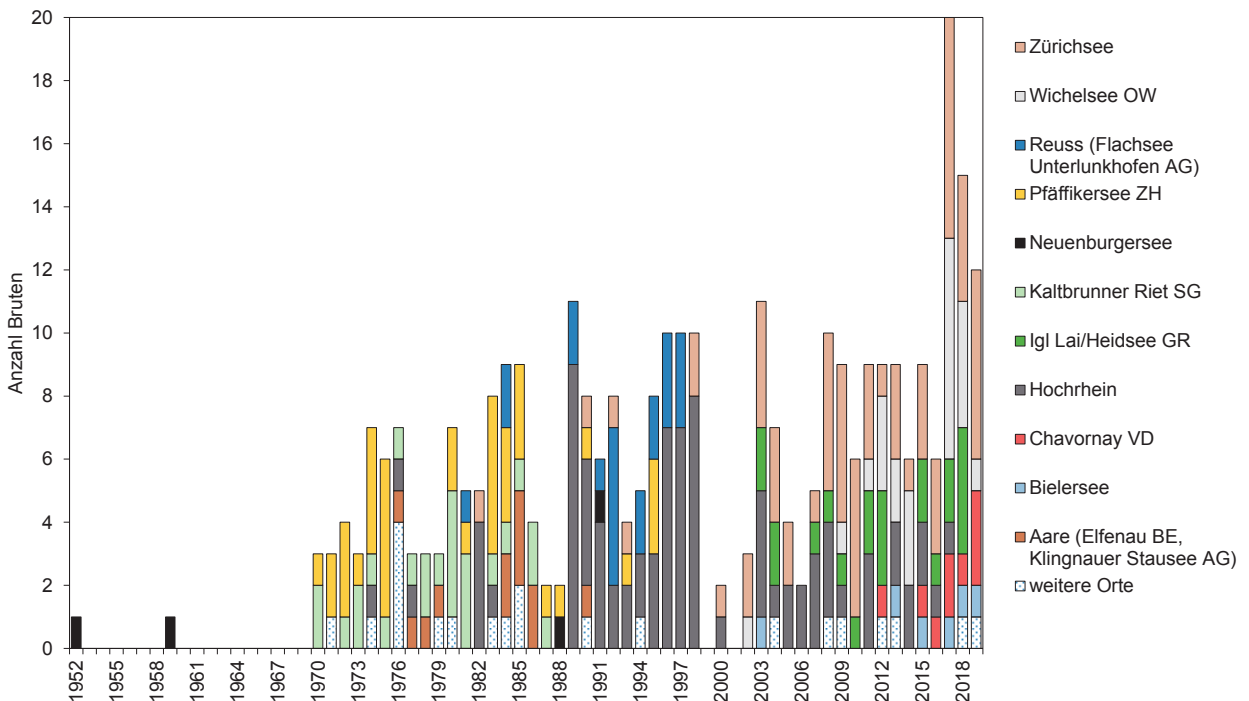


Abb. 4. Entwicklung des Brutbestands der Tafelente *Aythya ferina* seit 1952 und Zuordnung zu den wichtigsten Gewässern. Development of the number of breeding records of Common Pochard *Aythya ferina* since 1952 and assignment to most important sites.

Moorente *Aythya nyroca*

In der Weissenau BE führte am 2. Juli ein Weibchen 4 wenige Tage alte pull. (M. Hammel). Dies ist der 6. Brutnachweis in der Schweiz und der erste seit 2014.

Reiherente *Aythya fuligula*

Mit 163 Bruten an 53 Orten lag der Bestand etwas unter dem Mittel (Mittel 2014–2018: 183 Bruten an 63 Orten). Zum ersten Mal wurde am Geschinersee VS eine Familie festgestellt (D. Fontanellaz, U. Marti, M. Martin, C. Dvorak); nach Bruten im Pfynwald ab 2013 und bei Leuk ab 2018 hat die Art somit nun das Goms erreicht.

Knäkente *Spatula querquedula*

Erstmals seit 2015 wurde eine Brut gefunden: ab dem 29. Juli ein Paar mit 4 5/8-grossen pull. im Riediker-Rälikler Ried am Greifensee ZH (P. Franke); dies ist der erste Brutnachweis am Greifensee in unserer Datenbank.

Schnatterente *Mareca strepera*

Mit 9 Bruten an 2 Orten entsprach der Bestand dem Mittel der letzten Jahre (Mittel 2014–2018: 8 Bruten an 4 Orten): Am Klingnauer Stausee AG wurden 8 Familien (B. Volet, E. Weiss et al.) und am Wichelsee OW 1 Familie (S. Trinkler, H. Kneubühler) entdeckt.

Krickente *Anas crecca*

Im Gegensatz zu den vier Vorjahren wurde keine Brut gefunden (Mittel 2014–2018: 1 Brut an 1 Ort).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Es gab 2 Bruten an 2 Orten (Mittel 2014–2018: 4 Bruten an 2 Orten). Am Südufer des Neuenburgersees zwischen Portalban FR und Chevroux VD verfolgten am 15. September 2 bettelnde pull. einen ad. (AGC; M. Zimmerli) und wie im Vorjahr wurde eine Brut am Wohlensee BE beobachtet: am 13. Juli ein Paar mit 2 5/8-grossen pull., am 27. Juli dann ein ad. mit einem diesjährigen Ind. (H. Baumgartner).

Fahlsegler *Apus pallidus*

In der einzigen bekannten Kolonie in der Schweiz, jener in Locarno TI, brüteten 24 Paare (Mittel 2014–2018: 31 Paare; R. Lardelli).

Wachtelkönig *Crex crex*

Im Rahmen des Artenförderungsprojekts von BirdLife Schweiz fanden sich 23 singende Männchen (Mittel 2014–2018: 41 Sänger). 12 dieser Sänger blieben während mindestens 5 Tagen stationär. Bei Tschier GR gelang ein Brutnachweis, bei Lauerz SZ war die Brut mit vermutlichen Kükenrufen auch praktisch sicher (Inderwildi et al. 2019).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Mit 16 Revieren an 8 Orten lag der Bestand im Mittel der Vorjahre (Mittel 2014–2018: 15 Reviere an 10 Orten): 9. April 1 Sänger bei Chavornay VD (C. Sahli), 2 Reviere in der Grande Cariçaie zwischen Estavayer FR und Cheyres FR (AGC; C. Sahli), 17./19./26. April 1 Sänger im Chablais de Cudrefin VD (J. Mazenauer, M. Hammel, M. Amstutz), 8. April 1 Sänger bei Altreu SO (W. Christen et al.), 16. Juni 1 Ind. in der Weissenau BE (M. Hammel), 8 Reviere im Neeracherried ZH (W. Müller, M. Schuck), 12.–20. Juni 1 Sänger bei Cumpadials GR auf 930 m (A. Degonda), 11. Juni 1 Sänger Kaltbrunner Riet SG (P. Schuler et al.).

Kleines Sumpfhuhn *Zapornia parva*

6 Reviere waren an 6 Orten etabliert (Mittel 2014–2018: 5 Reviere an 4 Orten): 1 Revier bei Chavornay VD (25. Mai Weibchen singend; F. Berney et al.), 1 Revier an der alten Rhone bei Leuk VS (11. April Paar; R. Imstepf), 1 Revier am Klingnauer Stausee AG (26. März – 12. April Paar; S. Zimmerli, S. Hohl, A. Niffeler, F. Straub et al.), 1 Revier im Neeracherried ZH (12./13. April und 4.–18. Mai Weibchen singend; W. Müller, M. Schuck), 1 Revier in den Bolle di Magadino TI (16. April und 3. Mai Männchen singend, 22. April Paar; G. Mangili, E. Bader, C. Foletti et al.) und 1 Revier im Kaltbrunner Riet SG (6./9. Mai Paar; S. Röllin, H. Geisser et al.).

Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla*

Erstmals seit 1981 (damals auf dem Waffenplatz Thun BE; H. Schmid, T. Steuri et al. in Maumary et al. 2007), zum ersten Mal in der Grande Cariçaie und zum 16. Mal in der Schweiz konnte ein Brutnachweis erbracht werden: Im Schutzgebiet zwischen Yverdon VD und Yvonnand VD sang zwischen dem 4. und 23. Juni ein Männchen. Dank einer am Beobachtungsort platzierten Fotofalle konnten am 17. Juli ein ad. und zwischen dem 8. und dem 27. August mehrmals bis zu 3 diesjährige Ind. dokumentiert werden, die teils noch nicht flugfähig waren (C. Sahli, M. Mazenauer in Marques und Jaquier in Vorbereitung, Sahli 2020a; Abb. 5). Ein zweites Revier gab es im Neeracherried ZH, wo vom 19.–21. Juni



Abb. 5. Juveniles Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla* am Brutort, aufgenommen von einer Fotofalle. Grèves de Cheseaux (Kanton Waadt), 17. August 2019. Aufnahme Association de la Grande Cariçaie. *Juvenile Baillon's Crake Zapornia pusilla on the breeding site, photographed by a camera trap. Grèves de Cheseaux (canton of Vaud), 17 August 2019.*

ein Weibchen den Paarfindungsruf hören liess (W. Müller, M. Schuck, R. Lippuner, A. Weiss in Marques und Jaquier in Vorbereitung). Im vierten Jahr in Folge wurde damit mindestens 1 Revier nachgewiesen (Mittel 2014–2018: 1 Revier an 1 Ort).

Nachtrag: 2018 wurde ein zusätzliches Revier in den Bolle di Magadino TI festgestellt: 15.–16. April ein singendes Männchen (M. Bally, F. Schneider in Marques und Jaquier in Vorbereitung).

Weissstorch *Ciconia ciconia*

Der Bestand nahm von 515 BP im Vorjahr weiter zu auf 566 BP (Mittel 2014–2018: 441 BP). 393 Paare waren erfolgreich und brachten insgesamt 809 Junge auf (Storch Schweiz).

Purpurreiher *Ardea purpurea*

10 Paare machten an 4 Orten einen Brutversuch, womit der Bestand etwas unter dem Durchschnitt lag (Mittel 2014–2018: 13 Paare an 5 Orten). Am Südufer des Neuenburgersees wurden 6 Paare an 2 Orten gefunden (AGC; C. Sahli, M. Zimmerli), bei Chavornay VD 3 Paare (J.-C. Muriset et al.) und an einem Ort im Kanton Genf 1 Paar (A. Barbalat, P. Marti).

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Der Bestand erhöhte sich leicht von 2414 auf 2479 BP in 16 Kolonien (Mittel 2014–2018: 1973 Paare in 12 Kolonien). Erstmals brüteten 2 Paare bei Barberêche FR am Schiffenensee (M. Beaud, P. Balmer), erster Brutnachweis im Kanton Freiburg.

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*

Wie schon 2013 machte ein Paar am Flachsee Unterlunkhofen AG einen Brutversuch: Ab dem 4. Mai war ein Paar anwesend, am 11. und 16. Mai wurden Kopulationen beobachtet. Vom 23.–25. Mai wurde dann das Paar auf einer der Kiesinseln brütend gesichtet, am 25. Mai auch eine Brutablösung durch das Männchen. Vom 26.–29. Mai wurde vom Paar kein Brutverhalten mehr gemeldet (R. Temperli, M. Meier, E. Spychiger et al.; Abb. 6). Zweiter Brutnachweis für die Schweiz.

Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus*

Im Grenzgebiet zwischen Oberengadin GR und Italien brüteten 4 Paare; sie wurden mit 2-mal 1 und 2-mal 2 pull. beobachtet (E. Viganò, G. Pirotta, S. Werner; Viganò 2020).

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Mit 207 Paaren an 36 Orten blieb der Bestand gegenüber dem Vorjahr konstant (Mittel 2014–2018: 179 BP an 26 Orten). Die grössten Kolonien befanden sich in der Wauwiler Ebene LU (46 BP), im Nuolener Ried SZ (26 BP), bei Les Barges/Vouvry VS (17 BP), in der Winkler Allmend ZH (13 BP), im Frauenwinkel SZ (11 BP) sowie im Fraubrunnenmoos BE (10 BP; Ritschard 2019).



Abb. 6. Brütender Stelzenläufer *Himantopus himantopus*. Vermutlich wurde das Gelege später von einem Rotfuchs ausgeraubt, der auf den Inseln regelmässig beobachtet wurde. Flachsee Unterlunkhofen (Kanton Aargau), 23. Mai 2019. Aufnahme Roland Temperli.
Incubating Black-winged Stilt Himantopus himantopus. Probably the clutch was later predated by a red fox that was regularly observed on the islands. Flachsee Unterlunkhofen (canton of Aargau), 23 May 2019.



Abb. 7. Adulte Lachmöwen *Larus ridibundus* mit kleinen pull. auf den Inseln im Flachteich. Der Bruterfolg der 74 Paare war mit 84 Flügglingsen sehr gut. Neeracherried (Kanton Zürich), 22. Mai 2019. Aufnahme Fritz Liechti.
Adult Black-headed Gulls Larus ridibundus with small chicks on the islands in the flat pond. The breeding succes of the 74 pairs was very good, 84 chicks fledged. Neeracherried (canton of Zurich), 22 May 2019.

Doppelschnepfe *Gallinago media*

Zum ersten Mal wurde in der Schweiz ein Männchen bei der Balz beobachtet, und zwar am 12. Mai in der Abenddämmerung auf dem Waffenplatz Bière VD auf 690 m. Das offene Gelände war nach starken Niederschlägen teils überschwemmt, v.a. die Fahrrinnen (L. Maumary, A. Aigroz, S. Poirier, F. Berney in Marques und Jaquier in Vorbereitung, Maumary 2020).

Bekassine *Gallinago gallinago*

Erstmals seit 2014 bestand nach unseren Kriterien wieder begründeter Brutverdacht: Im Chablais de Cudrefin VD zeigte am 16. und 26. April ein Ind. ausdauernd Balzflüge (J. Mazenauer, M. Hammel).

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Mit 535 BP in 15 Kolonien lag der Bestand etwas unter dem Mittel der Vorjahre (Mittel 2014–2018: 589 BP in 15 Kolonien; Abb. 7). Auf den Inseln von Vaumarcus NE (C. Sahli, H. Joly, F. Fragnière, M. Antoniazza, V. Bilat) und auf dem Floss in der Herdplattenbucht am Pfäfersersee ZH (W. Hunkeler) gab es im Gegensatz zum Vorjahr keine Bruten mehr. Hingegen brüteten wieder 29 BP im Schilf bei Cheseaux-Noréaz VD (C. Sahli, M. Antoniazza, A. Gander), 24 BP in der Lagune im Fanel BE (P. Mosimann-Kampe, J. Hassler), 2 BP auf dem Bootshausdach bei Horgen ZH (M. Ritschard, M. Weggler, W. Hugelshofer) und erstmals 11 BP auf der Plattform von Préverenges VD (L. Maumary).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Es gelangen keine Brutnachweise. Seit 2014 gab es nur 2016 und 2017 je einen Brutnachweis.

Sturmmöwe *Larus canus*

Wie im Vorjahr nistete bei Kesswil TG ein Paar auf einem Pfosten im Bodensee: am 19. Mai ein ad. brütend, der zweite daneben. Am 7. Juni sass das Paar wieder am Brutort, nachdem es diesen nach der letzten Regenperiode verlassen hatte (I. Haffter; Werner et al. 2019; Mittel 2014–2018: 1 Brut an 1 Ort).

Heringsmöwe *Larus fuscus*

Auf dem Flachdach von Nestlé Waters bei Henniez VD brütete ein Ind. (vermutlich das Männchen) zusammen mit einer Mittelmeermöwe in einer kleinen Kolonie mit 3 Mittelmeermöwenpaaren. Das Mischpaar zog erfolgreich 3 Junge auf (P. Rapin). Auf dem Flachdach der Sulzer bei Zuchwil SO bestand ebenfalls Verdacht auf eine Mischbrut zwischen Herings- und Mittelmeermöwe (W. Christen).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Bestand und Verbreitung lagen mit 1241 BP an 55 Orten etwas unter dem Mittel der Vorjahre (Mittel 2014–2018: 1344 BP an 59 Orten). Wiederum wurde ein grosser Teil der Brutplätze kontrolliert, aber nicht alle. Kolonien mit mehr als 10 BP gab es am Fanel BE/NE (544 BP; C. Sahli, M. Antoniazza, J. Jeanmonod, P. Rapin; P. Mosimann-Kampe, J. Hassler), auf 3 benachbarten Inseln bei Châble-Perron vor Cheseaux-Noréaz VD (190 BP), auf der Insel Champ-Pittet VD (112 BP; beide C. Sahli, M. Antoniazza, A. Gander), im Reussdelta UR (113 BP; E. Epp), auf einem Flachdach bei Mägenwil AG (77 BP; hier vermutlich Zuzug vieler Paare vom Flachsee Unterlunkhofen AG her, da dort nur noch 10 BP; M. Meier; R. Temperli), auf einem Flachdach bei Allaman VD (56 BP; J. Duplain), auf der Kiesinsel Rapperswil SG (22 BP; K. Anderegg) sowie auf einem Flachdach bei Yverdon VD (20 BP; L. Longchamp). Von folgenden Orten an bisher nicht besiedelten Gewässerabschnitten wurden erstmals Bruten gemeldet: Büren an der Aare BE (Dach; W. Christen), Cham ZG (Dach; D. Kronauer) und Schaffhausen (Dach, 2.5 km vom Hochrhein entfernt; H. Roost, D. Kessler, S. Trösch, P. Parodi). Die Zahl der Dachbruten nahm weiter von 143 im Vorjahr auf 201 Bruten zu; sie waren auf 40 Gebäude an 30 Orten verteilt (Mittel 2014–2018: 96 Bruten auf 54 Gebäuden an 23 Orten).

Flussseseschwalbe *Sterna hirundo*

Mit 747 BP in 21 Kolonien lag der Bestand über dem Mittel der Vorjahre (Mittel 2014–2018: 691 BP in 20 Kolonien). Im Gegensatz zum Vorjahr gab es keine Bruten auf den Inseln von Vaumarcus NE (C. Sahli, H. Joly, F. Fragnière, M. Antoniazza) und am Nussbaumersee TG (hier nistete die Art seit 1987 regelmässig; A. Bohren, E. Akeret). Nach einem Jahr Unterbruch brüteten wieder 18 BP im Nuolener Ried SZ (H. Zaberer, P. Keiser). Erstmals machte ein Paar einen Brutversuch auf der Plattform im Eglisauer Stau ZH (M. Ritschard, M. Weggler, R. Sand) und zwei Paare brüteten erfolgreich auf dem Dach der Hochschule HSR in Rapperswil SG (M. Ritschard, K. Anderegg) – dies sind die ersten Bruten der Art in der Schweiz auf einem grösseren Gebäude.

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Im Kanton Schaffhausen wurden 5–6 Reviere gefunden. Darin liessen sich 2 Bruten nachweisen, die eine war mit mindestens 2 Flügglings erfolgreich (M. Roost). Im Jura ging die Ausbreitung nordostwärts weiter: So wurden im Kanton Basel-Landschaft 2 Reviere (eines mit einem Paar; J. Dyczkowski, T. Spenlehauer, M. Kéry, P. Steg) und im Kanton Solothurn 1 Revier (M. Bauermann) entdeckt (siehe Verbreitungskarte in Knaus et al. 2020).

Steinkauz *Athene noctua*

Mit 142 Revieren blieb der Bestand gegenüber den drei Vorjahren konstant (Mittel 2014–2018: 137 Reviere). Davon entfielen 75 Reviere auf den Kanton Genf, 43 auf den Kanton Jura, 21 auf das Tessin und 3 auf den Kanton Freiburg (R. Ayé schriftl.).

Zwergohreule *Otus scops*

Im Wallis ergab das Monitoring 13–15 Paare und 9–12 weitere Sänger, insgesamt 22–27 Reviere (J.-N. Pradervand). Im Tessin wurden 4 Paare und 2 Sänger in der Magadinoebene (diverse Beobachter) sowie 1 Sänger in der Region Bellinzona (R. Spocci) gefunden. In Graubünden gelang erstmals seit 1992 (Meier-Zwicky und Schmid 2007) ein Brutnachweis: In der Bündner Herrschaft sang am 26. Mai ein Ind., am 19. Juli bettelten dann 2–3 flügge Junge auf hohen Eichen (C. Meier-Zwicky, S. Linder). An folgenden weiteren Orten gab es Brutzeitbeobachtungen: 9./13.–16. Juni 1 Sänger Lausanne VD (R. Nussbaumer, J. Gremion, S. Poirier et al.), 22. Juni 1 Sänger Allschwil BL (G. Fischer), 26. Juli 1 Sänger Luzern (S. Rey via J.-N. Pradervand).

Fischadler *Pandion haliaetus*

Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts von Nos Oiseaux wurden bei Bellechasse FR im fünften aufeinanderfolgenden Jahr 12 Jungvögel aus Deutschland und Norwegen ausgesetzt. Sie traten den Herbstzug zwischen dem 25. August und dem 17. September an. Das 2016 ausgesetzte Männchen «Fusée» hielt sich zwischen dem 9. April und dem 5. Mai wie im Vorjahr zuerst im nordöstlichen Mittelland und dann v.a. bei Bellechasse, im Häftli BE und Fanel BE auf. Das 2017 ausgesetzte Männchen «Taurus» übersommerte vom 29. Juni bis 30. August bei Bellechasse und balzte am 19. Juli mit einem soeben ausgeflogenen jungen Weibchen (Strahm und Landenbergue 2020).

Bartgeier *Gypaetus barbatus*

In Süd- und dem angrenzenden Mittelbünden machten 12 der 13 anwesenden Paare einen Brutversuch, davon zogen 8 erfolgreich einen Jungvogel auf (Jenny 2019). Im Wallis brüteten 6 der 8 etablierten Paare, 4 brachten einen Jungvogel zum Ausfliegen (S. Denis, F. Biollaz, J. Wildi). Von den 21 etablierten Paaren in Graubünden und im Wallis machten somit 18 einen Brutversuch (Mittel 2014–2018: 14 Paare mit Brutversuch). Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts wurden im Jagdbanngebiet Huetstock bei Melchsee-Frutt OW dieses Jahr keine Jungvögel ausgesetzt.

Schlangenadler *Circaetus gallicus*

Mit sechs Bruten gab es eine deutliche neue Höchstzahl für die Schweiz. Im Wallis wurden zwei erfolgreiche Bruten gefunden, je eine im Zentral- (R. Arlettaz, H. Duperrex) und eine im Oberwallis (L. Maumary, J. Cloutier, H. Duperrex). Im Tessin brüteten vier Paare; im Sopraceneri war eines der beiden Paare erfolgreich (F. Rampazzi, L. Pagano, V. Wyler), im Sottoceneri hatten zwei Paare keinen Erfolg (L. Pagano, M. & N. Spinelli).

Steinadler *Aquila chrysaetos*

Im Jura gab es keine Brutnachweise.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Nach zwei erfolgreichen Bruten im Vorjahr war auch in diesem Jahr ein Brutpaar erfolgreich. Am Heideweg BE wurden ab dem 13. Juni Beuteübergaben und Fütterungen am Nest beobachtet, am 24. Juli dann 2 und am 27. Juli mindestens 3 bettelnde Flügglinge (P. Mosimann-Kampe, W. Christen, P. Christe, A. Bassin).

Wiedehopf *Upupa epops*

Ausserhalb der aktuell besetzten Brutgebiete wurde in drei Regionen erstmals seit längerer Zeit wieder je 1 Brut nachgewiesen: im Kanton Basel-Landschaft (anonym via L. Merkelbach; erstmals seit 1972), in der Glâne FR (C. Tendall-Marmy, B. Renevey via J. Gremaud) und im Sensebezirk FR (P. Scherler; Zusammenstellung von J. Duplain).

Bienenfresser *Merops apiaster*

Mit 159 BP in 30 Kolonien erreichten der Bestand und die Zahl der Kolonien einen deutlichen neuen Höchstwert (2017: 121 BP in 20 Kolonien, 2018: 102 BP in 18 Kolonien; Mittel 2014–2018: 84 BP in 16 Kolonien). Im Wallis brüteten 60 BP in 7 Kolonien; 1 davon wurde neu entdeckt (R. Arlettaz, D. Gebauer); die grösste Kolonie bei Leuk beherbergte 26 BP (A. Jacot, B. Posse). Im Kanton Waadt gab es 58 BP in 13 Kolonien; 5 davon betreffen neue Brutplätze (E. Bernardi; C. Daenzer; L. Longchamp, S. Antoniazza; M. & S. Antoniazza, M. Muriset; S. Antoniazza); die grösste Kolonie bei Penthaz bestand aus 19 BP (R. Wassmer). Im Kanton Genf brüteten 27 BP in 3 Kolonien. Im Kanton Freiburg fanden sich 12 BP in 5 Kolonien, davon wurden 3 neu entdeckt (S. Antoniazza, J. Jeanmonod; P. Gavillet, J. Gremaud, Y. Rime, S. Progin; T. Kaweck). Im Kanton Bern (C. Jäber, M. Zimmerli, B. Claude, P. Christe, A. Bassin) und im Kanton Aargau (M. Lüthy, C. Frei, C. Müller) entstand je eine neue Kolonie.

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*

In den bekannten Brutgebieten im St. Galler Rheintal gab es drei Reviere. Ein Paar brütete erfolgreich; in zwei weiteren Revieren wurden Weibchen nachgewiesen (A. Ettwein). Im Prättigau GR wurden sechs Reviere gefunden. In zwei der Reviere gelangen Brutnachweise (U. Bühler; R. Graber; R. Lippuner, L. Fitze, O. Lippuner; B. Bichsel; Abb. 8). Im Dreiländereck Schweiz – Liechtenstein – Österreich laufen seit 2015 Feldarbeiten im Rahmen einer Studie zur Ökologie der Art. Der Suchaufwand war seitdem grösser als vorher, und das Raumnutzungsverhalten einzelner Vögel wurde mithilfe von Telemetrie untersucht. An einem Ort im Grenzgebiet der Kantone St. Gallen und Zürich zeigte sich am 27. Februar ein Weibchen, am 27. Mai trommelte dort ebenfalls ein Weibchen (E. Schuppisser, ornitho.ch in Marques und Jaquier in Vorbereitung).



Abb. 8. Weissrückenspechtmännchen *Dendrocopos leucotos*. Prättigau (Kanton Graubünden), 23. März 2019. Aufnahme Levi Fitze. Male White-backed Woodpecker *Dendrocopos leucotos*. Prättigau (Grisons), 23 March 2019.

Haubenlerche *Galerida cristata*

Erstmals seit 2010, damals in der Bündner Herrschaft, wurde ein Revier gefunden: Vom 1.–16. März sang ein Ind. auf einem kahlen Acker bei Colombier VD (C. Luisier et al. in Marques und Jaquier in Vorbereitung).

Bartmeise *Panurus biarmicus*

Am Südufer des Neuenburgersees inkl. Fanel BE/VD waren 58 Reviere besetzt (Mittel 2014–2018: 55 Reviere; AGC, Sahli 2020b; J. Hassler, P. Mosimann-Kampe). Die Kartierung am Heideweg ergab 20 Reviere (Mittel 2014–2018: 21 Reviere; P. Mosimann-Kampe). Im Neeracherried ZH gab es 4 Reviere (W. Müller, M. Schuck), zwischen Ermatingen TG und Gottlieben TG 1 Revier (N. Moser, H. Hörster, M. Müller) und erstmals im Seewald BE (P. Mosimann-Kampe) und am unteren Greifensee ZH (Orniplan AG; A. Stricker) je 1 Revier. Am Klingnauer Stausee AG zogen 5–6 Paare Junge auf (W. Portmann, S. Hohl, C. Müller, M. Meier et al.). Weitere Brutzeitbeobachtungen gelangen bei Chavornay VD (A. Hübscher, J.-C. Muriset), im Hagneckdelta BE (A. Bassin, P. Christe, T. Sattler) und am Flachsee Unterlunkhofen AG (A. Sutter, S. Zimmerli).

Zistensänger *Cisticola juncidis*

Erstmals seit 2001 gab es wieder Brutnachweise. In den Grangettes VD wurden ab dem 26. Juni zwei Paare beobachtet, die vier Bruten unternahmen. Am 19. Juli

fütterten zwei Weibchen an zwei Nestern. Am 29. Juli wurden mindestens 6 frisch ausgeflogene Junge beobachtet. Am 9. und 17. August bauten die Weibchen wieder an Nestern (O. Epars, L. Maumary, J.-M. Fivat, E. Revaz in Marques und Jaquier in Vorbereitung; Zusammenstellung von L. Maumary). In den Rigoles de Vionnaz VS sang vom 2.–9. September ein Ind., ab dem 11. September wurde ein Paar gesehen, ab dem 27. September fütterte das Weibchen am Nest, am 4. Oktober fütterte es dann 3 Flügglinge (C. Luisier, T. Revaz, J.-N. Pradervand; L. Maumary, J. Cloutier, C. Hirschhuber, J.-N. Pradervand in Marques und Jaquier in Vorbereitung). 5.–9. Brutnachweis in der Schweiz.

Mariskenhirsänger *Acrocephalus melanopogon*

Nach einem Jahr ohne Reviernachweise wurden in diesem Jahr gleich 3 Reviere mit Sängern gefunden: vom 23.–29. März an der Stillen Reuss bei Rottenschwil AG, vom 24.–28. März in den Grangettes VD und vom 5.–6. April im Gwattlischenmoos BE (J. Dyczkowski et al.; E. Bernardi et al.; M. Wettstein, M. Hammel in Marques und Jaquier in Vorbereitung).

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*

Keine Beobachtungen.

Nachtrag: Bei Diemtigen BE sang vom 6.–10. Mai 2018 ein Ind. (M. Hammel in Marques und Jaquier in Vorbereitung).



Abb. 9. Sperbergrasmückenmännchen *Sylvia nisoria*. Unterengadin (Kanton Graubünden), 6. Juli 2019. Aufnahme Merlin Hochreutener. Male Barred Warbler *Sylvia nisoria*. Lower Engadine (Grisons), 6 July 2019.



Abb. 10. Weissbartgrasmückenmännchen *Sylvia cantillans albistriata* mit Nistmaterial. Zentralwallis, 29. Mai 2019. Aufnahme Ralph Imstepf. Male Subalpine warbler *Sylvia cantillans albistriata* collecting nesting material. Central Valais, 29 May 2019.

Seidensänger *Cettia cetti*

Ein Revier und ein Sänger wurden in den Bolle di Magadino TI nachgewiesen: am 2. März 1 Ind. und am 11. April ein Sänger an einem Ort (S. Keller, L. Pagano, M. Spinelli) und am 24. Mai ein Sänger an einem zweiten Ort (R. Lardelli, N. Patocchi).

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*

Im Unterengadin GR wurde ein Revier gefunden: am 11./26. Juni und 6. Juli ein singendes Männchen (S. Kofler, C. Florineth, N. Pua, M. Hochreutener, R. Lippuner Marques und Jaquier in Vorbereitung; Abb. 9; Mittel 2014–2018: 1 Brut an 1 Ort).

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*

Erstmals seit 2016 gab es gleich zwei Brutnachweise, beide im Zentralwallis: an einem Ort ab dem 27. Mai ein Sänger (Unterart *albistriata*), am 29. Mai Nestbau, am 31. Mai ein Paar und am 20./23. Juni ein fütterndes Männchen (M. Wettstein et al. in Marques und Jaquier in Vorbereitung; Abb. 10). An einem zweiten Ort am 6.–7./12. Juli ein Sänger (Unterart *iberiae*), am 16. Juli ein Paar sowie am 4. August ein fütterndes Weibchen und 2 bettelnde Flügglinge (I. Zwahlen, D. Schärer, A. Jacot, A. Barras, E. Ritschard in Marques und Jaquier in Vorbereitung). 7. und 8. Brutnachweis in der Schweiz.

Braunkopfpapageimeise *Sinosuthora webbiana*

Wie in den Vorjahren gab es Brutzeitbeobachtungen im Tessin: 1 Ind. vom 7. April bis 9. Mai bei der Pista Kart in der Magadinoebene und 2 Ind. am 10. Mai in den Bolle di Magadino (A. Jordi et al.; F. Cappelletti in Marques und Jaquier in Vorbereitung).

Rotsterniges Blaukehlchen *Cyanecula s. svecica*

Mit 2 Revieren an 2 Orten lag der Bestand unter dem Mittel der Vorjahre (Mittel 2014–2018: 7 Reviere an 6 Orten). In den Tessiner Alpen ein Brutnachweis mit einem fütternden Paar und mindestens 4 grossen Nestlingen (A. Cereda, R. Pedrini, A. Schneider et al.), in den Bündner Alpen 1 Sänger (D. Barblan). Wie diverse Negativkontrollen vermuten liessen, hat die Art verschiedene traditionelle Brutplätze nicht besiedelt. Grund dafür dürften die hohen Schneelagen noch Anfang Juni gewesen sein.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

In den bekannten Brutgebieten im Tessin wurden 12 Reviere in 6 Kilometerquadraten gefunden (E. Sauer, F. Cappelletti, O. Ostinelli; S. Bigler; M. Stornet-

ta; M. Garbani Nerini; D. Scherl; N. Ferrari). *Ficedula* nahm ab 2019 die vor 15 Jahren begonnene Artenförderung in vier Tälern wieder auf. 180 Nistkästen wurden neu aufgehängt und 47 bestehende erneuert. In 16 Gebieten fanden sich 16–17 Reviere (davon 12–13 Brutnachweise). Ergänzt mit den Nachweisen aus ornitho.ch wurden so im Tessin mindestens 20 Reviere nachgewiesen (*Ficedula*; N. Ferrari, Koordinator des Projekts). Im Bergell GR brüteten 4 Paare, eines davon mit Erfolg (R. Roganti). In einem lichten Auenwald bei Brugg AG sang zudem vom 29. April bis 9. Mai ein ad. Männchen bei einem Nistkasten in einem Gebiet mit hoher Trauerschnäpperdichte (C. Müller in Marques und Jaquier in Vorbereitung). Dieses Revier passt in eine Reihe von einzelnen Revieren jeweils im Mai 2009, 2012 (2 Reviere), 2013 (2 Reviere) und einer Brut eines Männchens vermutlich mit einem Trauerschnäpperweibchen 2015 in den Niederungen der Nordostschweiz (Vallotton et al. 2010, Marques et al. 2013, Knaus et al. 2018).

Blaumerle *Monticola solitarius*

Ausserhalb des Tessins wurden beachtliche 6 Reviere im Wallis gefunden: 3 Reviere bei Chamoson, darunter mindestens 1 mit Brutnachweis (I. Blessing Porchet, T. B. Tschopp et al.), 1 Revier an einem zweiten Ort (C. Luisier, J.-C. Praz) und 2 Reviere, davon mindestens 1 Paar, an einem dritten Ort (R. Imstepf).



Abb. 11. Brachpieperflügling *Anthus campestris* am Brutort. Zentralwallis, 30. Juli 2019.
Aufnahme Merlin Hochreutener.
Fledged Tawny Pipit Anthus campestris on the breeding site. Central Valais, 30 July 2019.

Brachpieper *Anthus campestris*

3 Reviere wurden an 2 Orten im Zentralwallis nachgewiesen (Mittel 2014–2018: 3 Reviere an 3 Orten): An einem Ort wurden 2 Reviere festgestellt, in einem davon gelang ein Brutnachweis mit mindestens einem Flügglings (B. Posse, Y. Rime et al.; D. Gebauer; Abb. 11), am zweiten Ort war ein Sänger anwesend (M. Hammel, R. Imstepf).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*

Mit 38 möglichen, wahrscheinlichen oder sicheren Brutten (Revieren) lag der Bestand etwas unter dem Mittel der Vorjahre (Mittel 2014–2018: 42 Reviere).

VD: Grangettes: 1 unausgefärbter Sänger (L. Maumary, O. Epars, C. Hischenhuber, Y. Schmidt, H. Fivat).

BE: Leuzigen: 1 Sänger (K. Eigenheer); Belp: 1 Sänger (J. Hostettler); Eriz: 1 Sänger (M. Hammel); Habkern: 1 unausgefärbter Sänger, 1 weibchenfarbenes Ind. an einem zweiten Ort (beide M. Hammel); Meiringen: 1 unausgefärbter Sänger (R. Jaschok).

VS: Täsch: 1 Sänger (R. Imstepf); Reckingen: 1 Sänger (M. Bally, A. Aigroz, S. Poirier); Geschinen: 1 Sänger (J. von Hirschheydt), 2 Sänger an zwei weiteren Orten (H. Hirschheydt, M. Eggenschwiler et al.; B. Ziegler).

LU: Wauwilermoos: 1 Sänger (S. Hohl).

OW: Kerns: 1 Sänger (I. Löhnert).

UR: Realp: 1 ausgefärbter und 1 unausgefärbter Sänger (A. Niffeler, F. Liechti, G. Fischer, F. Bucher), 1 ausgefärbter und 1 unausgefärbter Sänger an einem zweiten Ort (P. Knaus, S. Betschart et al.), 2 Sänger, davon einer ausgefärbt, an einem dritten Ort (G. Gandini, R. & K. Reber, A. Wullschleger); Hospental: 3 ausgefärbte, 1 unausgefärbter, 1 weiterer Sänger und 1 Weibchen (S. Werner, N. & C. Haltiner et al.), 2 ausgefärbte Sänger an einem zweiten Ort (R. Lippuner, L. Fitze, L. Brüniger et al.), 1 Sänger an einem dritten Ort (G. Fischer); Andermatt: 1 ausgefärbter und 2 unausgefärbte Sänger (S. Betschart, N. & C. Haltiner, L. Fitze et al.), 1 ausgefärbter Sänger an einem zweiten Ort (J. Landolt); Göschenen: 2 Sänger an 2 Orten (P. Knaus).

ZH: Wetzikon: 1 Sänger (J. Bisschop); Pfäffikon: 1 unausgefärbter Sänger (P. Rüegg, B. & S. Schneider).

SZ: Einsiedeln: 1 ausgefärbter Sänger und 1 weibchenfarbenes Ind. (A. Ducry, S. Bigler, A. Weiss).

GR: Samedan: 1 Ind. (K. Fischer).

Ortolan *Emberiza hortulana*

Nach einem Jahr Unterbruch wieder ein Revier im Zentralwallis (R. Imstepf, M. Hammel; Mittel 2014–2018: 1 Revier an 1 Ort).

Dank

Ein herzlicher Dank geht an die Feldornithologinnen und Feldornithologen, die diese Zusammenstellung mit der Erfassung ihrer Nachweise und Erhebungen ermöglicht haben. Die Meldungen auf ornitho.ch tragen zusammen mit Brutvogelkartierungen und Spezialerhebungen wie bei den Lariden und beim Kormoran substantiell zur Überwachung der schweizerischen Avifauna bei. Sehr wertvoll ist die gute Zusammenarbeit mit vielen regionalen und lokalen Arbeitsgruppen, insbesondere mit der Centrale ornithologique romande, der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee, der Association Grande Caricaie (AGC), der Ornithologischen Arbeitsgruppe Reusstal und der Orniplan AG, denen herzlich gedankt sei. Ich danke ebenfalls Bernard Volet, Sylvain Antoniazza, Peter Knaus und Hans Schmid für die Durchsicht des Manuskripts und Bernard Volet für die französische Übersetzung der Zusammenfassung.

Abstract

Müller C (2020) Rare and unusual records of breeding bird species in Switzerland, 2019. Ornithologischer Beobachter 117: 228–241.

For the first time, no territories of Grey Partridge *Perdix perdix* at all were found in Switzerland in 2019. One family each of Common Shelduck *Tadorna tadorna*, Ferruginous Duck *Aythya nyroca* and Garganey *Spatula querquedula* were recorded and two of Black-necked Grebe *Podiceps nigricollis*. For the first time since 1981 Baillon's Crake *Zapornia pusilla* bred. For the second time a pair of Black-winged Stilt *Himantopus himantopus* incubated a clutch. Four pairs of Eurasian Dotterel *Eudromias morinellus* bred on the border to Italy. A Common Snipe *Gallinago gallinago* defended a territory and a pair of Mew Gull *Larus canus* made a breeding attempt. In the Grisons the Eurasian Scops-owl *Otus scops* bred successfully. A pair of Western Marsh-harrier *Circus aeruginosus* successfully raised chicks, after two broods in 2018. Two pairs of Short-toed Snake-eagle *Circaetus gallicus* bred in Valais, four pairs in Ticino. The European Bee-eater *Merops apiaster* reached with 159 pairs a new record. For the first time since 2001 three pairs of Zitting Cisticola *Cisticola juncidis* bred. At least one of two broods of Subalpine Warbler *Sylvia cantillans* was successful. One territory each of Crested Lark *Galerida cristata*, Barred Warbler *Sylvia nisoria* and Ortolan Bunting *Emberiza hortulana* were found and there were three territories of Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon* and Tawny Pipit *Anthus campestris*. At least 20 territories of Collared Flycatcher *Ficedula albicollis* in Ticino, four in Bregaglia and one in Northern Switzerland were recorded.

Résumé

Müller C (2020) Oiseaux nicheurs rares ou inhabituels en Suisse en 2019. Ornithologischer Beobachter 117: 228–241.

Aucun territoire de Perdrix grise *Perdix perdix* n'a été trouvé en Suisse en 2019, ce qui n'était encore jamais arrivé. Une famille de Tadorne de Belon *Tadorna tadorna* a été signalée, de même qu'une famille de Fuligule nyroca *Aythya nyroca*, une de Sarcelle d'été *Spatula querquedula* et deux de Grèbe à cou noir *Podiceps nigricollis*. La Marouette de Baillon *Zapornia pusilla* s'est reproduite pour la première fois depuis 1981 et l'Échasse blanche *Himantopus himantopus* a couvé une ponte pour la deuxième fois en Suisse. Quatre couples de Pluviers guignards *Eudromias morinellus* se sont reproduits à la frontière italienne. Une Bécassine des marais *Gallinago gallinago* a défendu un territoire et un couple de Goéland cendré *Larus canus* a fait une tentative de reproduction. Dans les Grisons, le Petit-duc scops *Otus scops* s'est reproduit avec succès. Un couple de Busard des roseaux *Circus aeruginosus* a réussi à élever des poussins, après deux nidifications en 2018. Deux couples de Circaètes Jeanle-Blanc *Circaetus gallicus* ont niché en Valais et quatre au Tessin. Totalisant 159 couples, la population de Guépier d'Europe *Merops apiaster* a atteint un nouveau record. Pour la première fois depuis 2001, trois couples de Cisticoles des joncs *Cisticola juncidis* se sont reproduits. Au moins une des deux nidifications de Fauvette passerinette *Sylvia cantillans* a été couronnée de succès. Le Cochevis huppé *Galerida cristata*, la Fauvette épervière *Sylvia nisoria* et le Bruant ortolan *Emberiza hortulana* ont chacun défendu un territoire tandis qu'il y en avait trois chez la Lusciniole à moustaches *Acrocephalus melanopogon* et le Pipit rousseline *Anthus campestris*. Au moins 20 territoires de Gobemouches à collier *Ficedula albicollis* ont été enregistrés au Tessin, quatre dans le val Bregaglia et un dans le nord de la Suisse.

Literatur

- Inderwildi E, Hug L, Moser L, Martin V (2019) Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2019. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Jenny D (2019) Bartgeier-Monitoring Graubünden 2019. Stiftung Pro Bartgeier, Zürich.
- Knaus P, Antoniazza S, Wechsler S, Guélat J, Kéry M, Strebel N, Sattler T (2018) Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus P, Sattler T, Schmid H, Strebel N, Volet B (2020) Zustand der Vogelwelt in der Schweiz: Bericht 2020. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Marques DA, Jaquier S (in Vorbereitung) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2019. 29. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter.
- Marques DA, Thoma M, Knaus P (2013) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2012. 22. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 110: 385–418.
- Maumary L (2020) Une Bécassine double *Gallinago media* paradant en Suisse. Nos Oiseaux 67: 43–45.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007) Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.
- Meier-Zwicky C, Schmid H (2007) Die Vögel Graubündens. 4. korrigierte Auflage. Desertina, Chur.
- Müller C, Volet B, Savioz J, Varga K, Antoniazza S (2019) ID-Bulletin 291. Frühling und Sommer 2019. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Müller C, Volet B, Varga K, Antoniazza S (2020) ID-Bulletin 292. Herbst und Winter 2019/20. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Ritschard M (2019) Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und getroffene Massnahmen zu seiner Förderung. Ergebnisse 2019. Bericht der Orniplan AG zuhanden der Arbeitsgruppe Kiebitz von BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte.
- Sahli C (2020a) Nouvelle preuve de nidification de la Marouette de Baillon *Zapornia pusilla* en Suisse. Nos Oiseaux 67: 83–90.
- Sahli C (2020b) Suivis ornithologiques de la Grande Cariçaie. Rapport de synthèse 2019. Association de la Grande Cariçaie, Cheseaux-Noréaz.
- Strahm W, Landenbergue D (2020) Cinquième année de réintroduction du Balbuzard pêcheur *Pandion haliaetus* en Suisse. Nos Oiseaux 67: 53–62.
- Vallotton L, Piot B, Schweizer M, Knaus P (2010) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2009. 19. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 107: 221–246.
- Viganò E (2020) Il piviere tortolino (*Charadrius morinellus*) sulle Alpi Lombarde. Bolletino Ornitologico Lombardo online 2: 3–14.
- Werner S, Bruderer D, Hagist D, Günther J, Hemprich M, Honold J, Maier U, Segelbacher G, Ulmer J (2019) Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 234. Bericht über den Sommer und die Brutzeit 2019. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Konstanz.

Manuskript eingegangen am 22. Juli 2020

Autorin

Claudia Müller ist an der Schweizerischen Vogelwarte unter anderem für die Überwachung der seltenen Brutvögel und das Monitoring Feuchtgebiete zuständig.

Claudia Müller, Schweizerische Vogelwarte, Seerose 1, CH-6204 Sempach, E-Mail claudia.mueller@vogelwarte.ch